

# Das Flugblatt



Nr.172		01.11.2021
Aus dem Inhalt: =====		
Vorwort	Novembergedanken	<a href="#">Seite 2</a>
Antwort	Danke, Nickelbrille	
Mein lieber Scholli	Kanzlerhuldigung (1)	<a href="#">Seite 4</a>
Zueignung	Swinging November	<a href="#">Seite 6</a>
Aproposia	Novemberlied (Reinhard Mei)	<a href="#">Seite 10</a>
FEUILLETON		
Rezension	Deglobalisierung (Ein Ausweg aus der Krise)	<a href="#">Seite 11</a>
Kulturbetriebliches	Atomkriegsübung „Steadfast Noon“	<a href="#">Seite 15</a>
Zeitgeist	Fritz und die Gegenwart	<a href="#">Seite 17</a>
Leser schreiben für Leser		
Onkel Jules Verneum	Leben am Fluss	<a href="#">Seite 23</a>
Das Foto	Sieglinde Roleder:	<a href="#">Seite 25</a>
Gruppe 20	Radikalisierungskämpfe	<a href="#">Seite 26</a>
Baron von Feder	Denken: Quer, frei, bunt	<a href="#">Seite 27</a>

## Impressum:

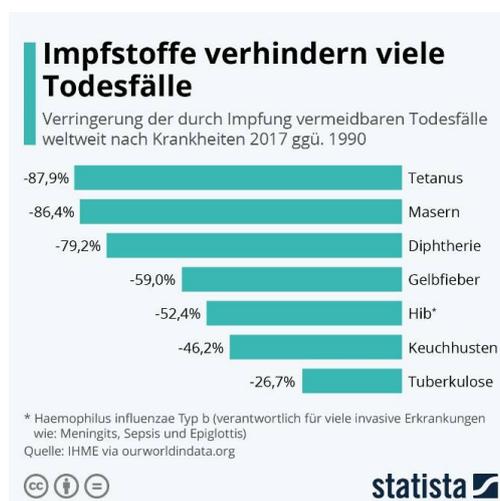
Herausgeber: Hannes Nagel  
 Inspiration & Kritik: Baskenmütze  
 Maskottchen: Monsieur Miezerich  
 Musik und Wahres Leben: Nickelbrille  
 Kultur und Horizont: Solotänzer  
 Technik und Nachhaltigkeit: Friedolin Berliner  
 Mitarbeiter: Baron von Feder  
 V.i.S.d.P: Hannes Nagel, Karbe-Wagner-Str. 16,  
 17235 Neustrelitz

## VORWORT

### Novembergedanken

Trübe, nass, und kalt, keine Sorgen, nicht die künftige Regierung ist gemeint, sondern der November. Der beschert uns nicht nur das eben genannte Wetter, nein auch wieder steigende Infektionszahlen bei Corona und damit einhergehend beginnen all die alten Diskussionen von Neuem. Es muss jedem denkenden Menschen klar gewesen sein, dass es Zeit braucht das Virus zu bekämpfen und dass wir und unsere Körper lernen werden müssen, mit dem Virus zu leben. Dabei kann uns der Impfstoff mit Sicherheit helfen. Mit der Zeit werden bessere und wirksamere Impfstoffe entwickelt werden und es wird ein ständiges Wettrennen zwischen den Wissenschaftlern und dem Virus geben, wie es bei den normalen Grippeviren auch von Jahr zu Jahr zelebriert wird. Ich kann Ängste und Unsicherheiten von vielen gegenüber den Impfungen verstehen, was ich allerdings nicht verstehen kann, sind all die ständigen Falschmeldungen und gezielt gestreuten Desinformationen, von denen, die in Wahrheit ganz andere Ziele verfolgen. Meistens geht es da meiner Meinung nach um genau dasselbe, was den Politikern und der Pharmalobby vorgeworfen wird, nämlich, man glaubt es kaum, um Geld. Wer mag kann dazu gerne recherchieren. Als kleine Unterstützung folgt ein Link zu einer Folge des ZDF Magazin Royale, bei der es u.a. um Michael Ballweg den Gründer der Querdenken-Bewegung geht. [https://www.youtube.com/watch?v=n-aJ\\_098Szc](https://www.youtube.com/watch?v=n-aJ_098Szc)

Um das Thema für heute erstmal abzuschließen noch eine Graphik, die aufzeigt, welchen Nutzen Impfungen haben, um Krankheiten im allgemeinen sowie die Sterblichkeit unter Kindern erheblich zu senken. Also habt Mut, geht impfen.



Interessant neben Corona ist auch die Bildung einer neuen Bundesregierung unter Führung von Olaf „Mein lieber Scholli“ Scholz. Nach den Sondierungsgesprächen beginnen nun die Koalitionsverhandlungen zwischen der SPD, den Grünen und der FDP. Diese ersten Sondierungsgespräche liefen dabei so ausgesprochen harmonisch und unaufgeregt ab, dass man schon richtig Angst bekommen könnte. Steht uns da die Verschmelzung der drei Parteien zu einer neuen Einheitspartei bevor? Also ich weiß nicht wie es Ihnen dabei geht, aber mir ist nicht wohl bei dem Gedanken, dass es möglich erscheint, dass Grüne und FDP koalieren könnten. Was soll dabei rauskommen? Wo sind sie hin die pazifistischen, vollbärtigen und strickenden Jutesackträger und -innen? Obwohl ich Euch nie meine Stimme gab fehlt ihr mir trotzdem. Mit denen wäre diese Verbindung jedenfalls nicht möglich gewesen, da waren noch Ideale vorhanden. Heute heißt es, wir haben einen Wählerauftrag und man müsste Kompromisse eingehen, um das Land zu regieren. Meiner Ansicht spricht hier der absolute Wille zur Macht und nicht der Auftrag seine Wähler zu vertreten aus der Führungsriege der Grünen. Und so lassen wir uns weiter einlullen von Robert „was für ein schmucker Mann“ Habeck, mit seinen grünliberalen Sprechblasen, während er sich anschickt Finanzminister zu werden. Aber noch können die grüne Basis oder Christian Lindner, der seine Zukunft ebenfalls im Finanzministerium sieht, diesem Traum im Wege stehen. Mal abwarten was die Koalitionsverhandlungen noch für uns bereithalten, das Positionspapier nach den Sondierungsgesprächen trägt jedenfalls deutlich liberale Züge. Erstaunlich stark für den kleinsten Koalitionspartner, könnte man denken, aber nicht zu vergessen, der Armin lauert halt noch im Hintergrund. So liest man dann auch wenig konkretes, vielmehr Absichts- und Willenserklärungen. Darunter auch einige Dinge, die einen aufhorchen lassen.

Beispiele gefällig:

- Möglichkeiten zur Abweichung vom Arbeitszeitgesetz hinsichtlich Tageshöchst Arbeitszeit schaffen, Experimentierräume!
- Einstieg in eine teilweise Kapitaldeckung der Gesetzlichen Rentenversicherung, Rente an die Börse?
- Hartz IV heißt dann Bürgergeld, Super!
- Keine Steuerhöhungen für Reiche, Geld regiert!
- Finanzierung durch mehr private Investitionen, Bitte, Bitte!

Nun ein paar positive Dinge stehen auch in dem Papier:

- 12 Euro Mindestlohn, Reicht das?
- beschleunigter Ausstieg aus der Kohleverstromung, Idealerweise!
- Finanzierung der EEG-Umlage über Strompreis beenden, dadurch sinkende Strompreise, wer's glaubt!
- keine Rentenkürzung oder Anhebung des Renteneintrittsalters, außer die Börse crasht!
- Aufarbeitung des Afghanistan-Einsatzes, Schwerter zu Pflugscharen!

Aber noch kann ja der große Wurf gelingen, also glauben wir an das Gute und werfen die Flinte nicht gleich ins Korn. Vielleicht bockt auch wieder, wie die FDP bei den Jamaika-verhandlungen 2017, eine Partei und steigt aus? So viele Möglichkeiten! Meine Vermutung ist ja, dass nach einer kurzen Übergangszeit, schon alle Vorbereitungen für die nächsten 16 Jahre CDU getroffen werden. Hoch lebe die Demokratie! Verdammt, wir sind sowas vom im Arsch!

Entschuldigung für diese Entgleisung, es kam so über mich. Kleiner Lacher am Rande, nicht mal ein Tempolimit haben die Grünen durchsetzen können. Unfassbar!!!

Hannes was sagst du dazu?

Also Leute macht das Beste aus den trüben Novembertagen, vielleicht kann da ja die Lektüre des Flugblattes hilfreich sein. Viel Spaß beim lesen und bis zum nächsten Mal.

gez. Schieberkappe

[zurück](#)



„Apo11e“

[zurück](#)

## ANT-WORT AUF VOR-WORT

Hallo Nickel, der schmucke Habeck mag ja ein schicker Robert sein, aber die schmucke Bardot war auch immer bloß eine schicke Brigitte. Und die schöne Ornella auch nur eine hübsche Mutti. Sophia war hingegen eine seriöse Loren. Is verständlich, ne? Olle Robert mag zwar was wissen, aber wenn er versucht, politisch tätig zu werden, baut er Mist. Soll er fachlich-menschlich bleiben, dann hat er was zu melden. Politik ist eher nicht sein Ding. Tragische Figur. Miezerich und ich haben die Ohren gespitzt, als Baerchen Bock sagte, dass Bürgergeld kein BGE ist. Vor der Wahl las man das anders, aber wenn man nachdachte, schwante einem was. Und dann auch noch die Rente dem Spekulantenmarkt Preis zu geben ist eine Sauerei, Friedrich der Große hätte gesagt: „Man darf die Leute niemals bedrücken. Im Gegenteil, ihre Lage ist zu verbessern“. Soweit der Alte Fritz im April 1752. (Näheres unter Zeitgeist)

Ich hab mir das Ballweg-Video angesehen. Ich hab vom Kopfschütteln ein Schütteltrauma. Solche Querschenkergauner kommen in BvFs Beitrag in dieser Ausgabe viel zu glimpflich davon.

Bezüglich Afghanistan schrieb auf Telepolis einer von dort folgendes: <https://www.heise.de/tp/features/Nach-Afghanistan-ist-vor-neuen-Einsaetzen-6226996.html>

Es hilft nix: Mer müsse wachsam bleim.

Danke, Nickel.

## MEIN LIEBER SCHOLLI

von Monsieur Miezerich

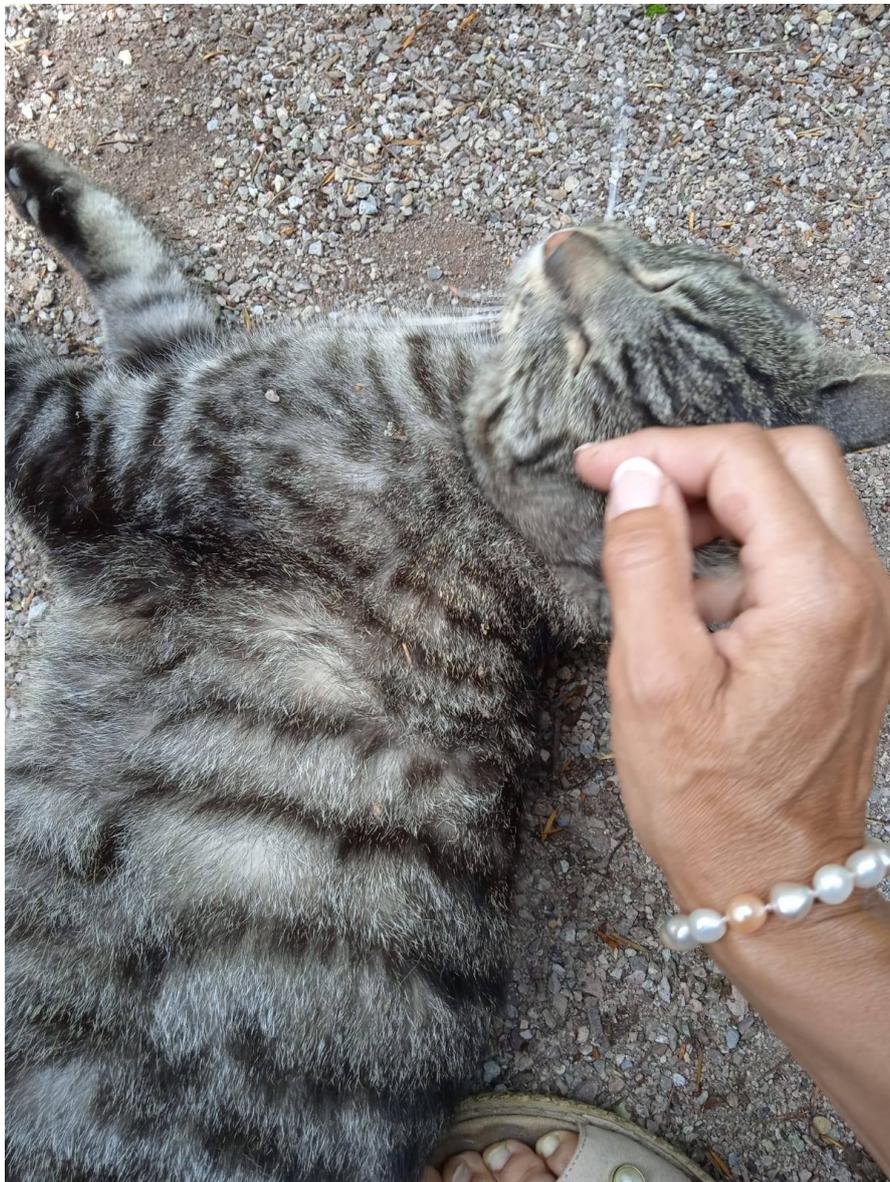
### “Kanzlerhuldigung“ (1)

Gaunerkarrieren in Deutschland: Bürgermeister,  
Finanzminister und Bundeskanzler

Spaßmacher und Hofnarren sind seriöser als die, die heute Regieren wollen. Mein lieber Scholli, für Deine Cum-Ex-Geschäfte hätte Dir unter Friedrich dem Großen wahrscheinlich die Todesstrafe gedroht. Über den Adel kann man ja sagen, was man will, aber wo er Recht hat, hat auch die Monarchie ihre Daseinsberechtigung: Adel verpflichtet. Wir Katzen wissen das. Und Regieren ist eine Verpflichtung am Staatsdienst zum Vorteil des schaffenden Volkes. Denn noch immer ist es das Volk, was schafft, und nicht die Finanzmarktströme, die den Wohlstand der Gesellschaft prägen. Ab und zu ne Maus ist gut und schön, aber außer Mäusen haben zum Beispiel wir Katzen auch noch andere Aufgaben: Wir spenden denjenigen Freude, die wir uns zum Ankuseln ausgewählt haben. Manche von uns sind gefragte Therapiebegleiter. Und was seid Ihr? Scholli, wer bist denn Du, was machst du so, was kannst Du denn nun eigentlich? Scholli, Scholli, was Du alles vergessen könntest, wenn Du wie wir sieben Leben hättest. Weißt Du noch, Hamburg damals, G20? Du, es kann auch nach hinten losgehen, wenn sich das Volk an mehr erinnern kann als Du. Aber wo wir grad so nett plaudern, Scholli: Saach mal. war das Absicht, dass Du auf Wahlplakaten plötzlich so aussahst, als wenn Du versuchst, wie Ernst Thälmann auszusehen? Weißt Du noch, ach nee, quatsch, kannst ja gar nicht, aber Thälmann damals war ja auch aus Hamburg. Hafenarbeiter war er und Kommunist. Der hatte damals gesagt: Wer Hindenburg wählt, wählt Hitler und damit den

Krieg. Wer heute Neoliberal wählt, wählt Lobbyisten und ziemlich viel Unübersichtlichkeit. Wir Katzen haben es ja lieber übersichtlich. Ein Plätzchen für zu Hause, einen Vertrauten zum ankuseln, Tellerchen gefüllt und Streicheleinheiten. Kannste es Deinem Volk so gehen lassen wie wir Katzen es auch mögen? Du Scholli, wer sitzt denn nach Dir auf dem Vorrat und bestimmt, ob die Tellerchen Trockenes oder Leckeres enthalten?

Alles Gute, Scholli. Und vergiss nicht das Volk und nicht die Katzen. Wir alle brauchen Mäuse.



## ZUEIGNUNG -November

### „Swinging November“

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,** ja, es ist November, aber ich schnurre auf alle Klischees um diesen Monat. Ihr statt Schnurren, ich bitt Euch: pfeift drauf, denn das Leben ist schön. Und dreißig Tage nach dem November beginnt der Advent, also was solls. Singing in the Rain, Swinging im November, und Ehre für Mutter Erde: so nehmen wir alle ein wenig Stress aus dem Leben, den uns allen eigentlich nur das profitsüchtige Partikularinteresse solcher Leute beschert, die zum Zwecke der Colaherstellung soviel Wasser verbrauchen, dass in manchen Gebieten der Grundwasserspiegel sinkt. Kürzlich las ich, dass die Bierpreise steigen sollen. Na, dacht ich, ob das Euch Menschen zu Handlungen bewegt? Aber dann dachte ich an die Handlungsstoppende Spaltung der Gesellschaft auf anderen sozialen Gebieten und ahnte: das reicht noch nicht. Einige Buchverlage sollen schon über Papiermangel geklagt haben, weshalb es bald kaum noch Hardcover-Bücher unter 30 Euro geben soll. Digital ist auch keine Lösung, denn was an Papier gespart wird, geht dreifach für Strom und Akkus drauf. So, wie komm ich jetzt wieder auf Optimismus zurück? Ah, ich weiß: Für manche Ulknudel bedeutet November ja auch närrisches Treiben. Kurz ist das Leben und lang is man tot: Mensch, bloß nich ärgern, nee, lachen deiht god. Miau und Alaaf.

**Gegeben zu Weimar, Ende Oktober 2021**

**Monsieur Schnurr-Miezerich, außerordentliches und bevollmächtigtes Maskottchen**

[zurück](#)

## APROPOSIA

Passend zum November,

„Novemberlied“ von Reinhard Mey

Der Herbst färbt letzte Blätter rot  
Vorbei sind Sommerfeste  
Und mancher Baum steht da wie tot  
Hat schwarze, kahle Äste  
Es pfeift der Wind und Regen rinnt  
Das Herz friert in der Nässe  
Und die Gesichter der Mädchen sind  
Von weißer, fahler Blässe

Zum letzten Mahl in diesem Jahr  
Schmückt man mit Grün die Gräber  
Gedenkt der Helden, weint sogar  
Doch sowas tut nicht jeder  
Wer denkt daran, dass Mann für Mann  
Auch heut' im Krieg noch sterben  
Und dass die Großen auf dieser Welt  
Um neue Opfer werben

Wir leben noch und das ist schön  
Wir haben keine Sorgen  
Kommt lasst uns heut' zum Tanze geh'n  
Gestorben wird erst morgen

Quelle: [Musixmatch](#)  
Songwriter: Walther Richter

Und hier der Link zum Video,

<https://www.youtube.com/watch?v=W5xBHQ3Vejc>

[zurück](#)

## **FEUILLETON-REZENSION**

**Autor: Peter Mattmann-Allamand**

**Titel: „Deglobalisierung. Ein ökologisch-demokratischer Ausweg aus der Krise“**

**Erscheinungsort und Jahr: Promedia-Verlag, Wien 2021**

**Autor der Rezension: Hannes Nagel**

**„Es hilft alles nichts: Jetzt müssen die Philosophen ran“**

**Bücher mit programmatischen Titeln versprechen viel. Wenn gar von einem Ausweg die Rede ist, ist die Aufmerksamkeit hoch. Bei solchen Büchern macht es Spaß, Gelesenes und Erwartetes zu vergleichen und diese Vergleiche dann aufzuschreiben.**

### **Globalisierung ist Krise**

1997 schrieb Viviane Forrester das Buch „Der Terror der Ökonomie“.<sup>1</sup> Des Buches Kernfrage ist: Muss man vor der Globalisierung Angst haben. Inzwischen ist klar: Ja, aber nur, solange man nichts dagegen oder für etwas Anderes tut. Seit der Offensichtlichkeit einer gesteigerten Kriegsgefahr auch in Europa kann man die Globalisierung als ureigenstes Instrument hausgemachter Profitkrisen begreifen, und die Produktivkraft Mensch soll es dann ausbaden.

2021 erschien Peter Mattmann-Allamands Buch „Deglobalisierung. Ein ökologisch-demokratischer Ausweg aus der Krise“. Globalisierung ist also eine Krise, aus der man unter Bewahrung der Umwelt und der Demokratie herausmuss, weil diese Krisen das Potential haben, Umwelt und Demokratie unwiderruflich oder irreversible zu zerstören. Wer es zynischer mag: von der Globalisierung droht eine nachhaltige Zerstörung der natürlichen Lebensbedingungen und der derzeit moderatesteten

---

<sup>1</sup> Viviane Forrester, „Der Terror der Ökonomie“, Paul Szołnay Verlag, München“, 1997

Gesellschaftsordnungskonzeption, kurz: „Demokratie“ mit vielen Facetten genannt. Ein ökologischer Umgang mit der Natur wäre zum Beispiel gegeben, dass man der Natur zurückgibt, was man ihr entnimmt. Wie man aber verrosteten Stahl wieder als Erz in die Schächte der Gebirge bringen soll, weiß ich auch nicht. Wahrscheinlich liefe es auf eine Ersatzerstattung hinaus: Menschen entnehmen den Bergen Erze und Kohle und geben den Bergen statt dessen fossile Abfälle, die mit Hilfe von Viel Zeit und hohem Druck von vornherein zu mehrfachnutzbaren wiederverwendbaren Rohstoffmodulen gepresst werden. Den Menschen bliebe nur die Bearbeitung mit Werkzeugen. Die Luft und die Gewässer würden danken, weil sie kaum noch Schmutz zu bewältigen hätten.<sup>2</sup> Die Bedrohung der Demokratie durch diese Krise leitet sich aus den Elementen Banken, Flüchtlinge, Schulden und Corona her. Da erscheint der Ruf nach einer Befähigung der Bundeswehr für den Umgang mit neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen wie ein verzweifelter Ruf nach dem letzten militärischen Aufgebot. Im Grunde sind die Krisen der Globalisierung verursacht durch die Globalisierung. Sie wären mit Vernunft vermeidbar gewesen.

### **Dann naht endlich die Stunde der Philosophen.**

Der Weg in die Sackgasse der Globalisierung begann Mattmann-Allamand zufolge beim Übergang vom Mittelalter zur Moderne. Daher nennt er die Globalisierung auch Schattenseiten des mit der Moderne eingeschlagenen Weges der Entwicklung menschlicher Zivilisationen. Der Autor weist dem Beginn der Moderne solche Attribute zu, die in verschärfter Ausprägung auch im Neoliberalismus der Gegenwart am eigenen Leib spürbar sind. Mittelalter-

---

<sup>2</sup> Elon Musk müsste demnach für die Abholzung des Walds in Grünheide bei Berlin sämtlich ehemaligen militärischen Truppenübungsplatz der Russen und der NVA auf dem Gebiet der DDR zu „Gärten Eden“ umgestalten. Jedenfalls die Umgestaltung bezahlen.

Moderne Neuzeit-Globalisierung-Neo- oder auch Neoliberalismus begann mit der systematischen Emporhebung von „Maßlosigkeit, Übertreibung und Realitätsverkennung“.

(Seite 29)

### **Der Rote Faden und der zerrissene Gesamtzusammenhang.**

Um also einen Weg aus der Krise zu finden, muss erstmal ein „zerrissener Gesamtzusammenhang“ zwischen Industrialisierung, Konsum, Ausbeutung, Rohstoffverbrauch, Bevölkerungswachstum, Artensterben, Erderwärmung, Grundwasserspiegel, Wasserqualität, Vegetation, Lebensmittelerzeugung und Lebensmittelverbrauch „geflickt“ werden. Es hilft alles nichts: Jetzt müssen die Philosophen ran, um die zerrissenen Fäden zu spleißen. Der Autor wirft die alte Frage der Philosophie neu auf:

*„Wie hängt alles zusammen? Gibt es ein zusammenhängendes Ganzes oder ist das Ganze lediglich die Summe der Einzeldinge?“*

(Seite31)

Vor der „Moderne“, so schreibt der Autor, hätten die Philosophen „die Natur“ und „die Gesellschaft“ als Teil eines Ganzen betrachtet. Sie wären nie auf die Idee gekommen, man könne in der Natur etwas ändern, ohne an den Lebensbedingungen der Gesellschaften etwas zu verändern, oder das Leben der Gesellschaften durch Wohnungsbau, Wasserversorgung, Gas und Strom zu ein Stück weit zu bequemlichen und für einige profitabel zu machen ohne „die Natur“ dadurch zu beeinflussen. Heutzutage? Es scheint, als wären sich die Mitglieder der Gesellschaft, welcher Teil ihres Handelns welche Auswirkung auf die Natur hat. Andererseits: Aktio = Reaktio, Kraft = Gegenkraft, Schritt = Spurenabdruck. Die Gegenwart seit dem Siegeszug der Globalisierung zeigt schonungslos offen, wie die Moderne trotz Aufklärung immer mehr „fragmentiert“, also vereinzelt eilt, hat. Der Autor zieht als Belegexperten

den französischen Philosophen Bruno Latour heran.<sup>3</sup> Der Autor gibt Latours Beispiel wie folgt wieder:

*„Wenn ich Instant-Kartoffelpüree zubereite, ist mir meistens nicht bewusst, in welchem Ausmaß ich über Referenzketten mit anderen natürlichen, technischen und sozialen Wesen verbunden bin. Ich sehe nur das Fertiggericht, aber nicht, wie es geworden ist. Wer denkt an den Kartoffelacker, an die Kartoffelproduzenten und die Referenzketten, die hinter ihnen stehen? (...) In dem Moment, in dem ich den Brei koche und ihn esse, gehen die Referenzketten, durch die er geworden ist, vergessen und ich genieße lediglich ein Einzelding.“* Seite 33

Wenn ich aber lediglich ein Einzelding konsumiere und keine Zusammenhänge mehr erkenne kann, weil ich sie nicht erkennen soll, dann denkt, wer bei KIK einkauft, nur an billig, aber keiner bei billig an Kinderarbeit und vergiftetes Abwasser aus dem Produktionsprozess. Es ist auch kein Zeichen von Solidarität oder Mitleid mit Kindersklaven, wenn man die so hergestellten Produkte zu Billigpreisen kaufen kann.

### **Dadurch wird der Stand von Wissenschaft und Technik zur Bruchstück-Natur**

Ab Seite 46 erörtert der Autor „Lebensvergessenheit und Ökozid“. Indem die Wurzeln des Lebens in Vergessenheit gerieten, vernichtet sich Krone der Schöpfung die gesamte Schöpfung. Mit dieser Bruchstück-Erkenntnis kann demnach auch gar keine Schöpfung bewahrende Rettung des Lebens insgesamt geschehen. Und das alles gefährdet die Demokratie (Seite 82)

**Was also hilft?** Bildung, Herzlichkeit und Güte.

[Peter Mattmann-Allamand, Deglobalisierung, Promedia, 2021](#)

---

<sup>3</sup> Bruno Latour, Jahrgang 1947, gilt als Experte für Wissenschafts- und Techniksoziologie

## FEUILLETON-KULTURBETRIEBLICHES

### „Atomkriegsübung Steadfast Noon“

Am 9. Oktober erwarteten die Friedensbewegungen Pax Christi und das Netzwerk Friedenskooperative die jährliche Atomkriegsübung Steadfast Noon der Nato inklusive der Bundeswehr. Den genauen Termin haben die Strategen den Friedensbewegten noch nicht bekannt gegeben. Daher erwarten sie den Beginn der Atomkrieg vorbereitenden Handlungen am 9. Oktober 2021. Es soll nach Mitteilungen der Bewegungen geübt werden, Atomwaffen aus unterirdischen Depots an Kampflugzeugen zu befestigen, die dann in darauffolgendem Einsatz über Siedlungsgebieten und Industrieanlagen abgeworfen werden sollen. Das verbleibende Lager Büchel kann nicht am Einsatz teilnehmen, weil es derzeit für 259 Millionen Euro renoviert wird. Noch sollen Attrappen von Atombomben benutzt werden. Bereits im September, aus Anlass des Weltfriedenstag, protestierte die Friedensbewegung gegen die weitere Nutzung des Atomwaffenlagers Büchel in der Eifel in der Nähe von Nörvenich und Köln, wo der Krieg geübt werden soll. Die wichtigsten Forderungen sind eine Absage an die sogenannte nukleare Teilhabe, also die Komplizenschaft an US-geführten atomaren Bombeneinsätzen der USA. Das Beharren der führenden Militärmächte auf atomaren Optionen steht offenbar im Zusammenhang mit dem geplanten Große Krieg des Kapitals in den kommenden Jahren. Das Säbelrasseln gegen Russland, die amerikanische Kündigung des INF-Vertrages und die Streichung des Paragraphen 80 aus dem Strafgesetzbuch der BRD gelten als deutliche Indizien für die Kriegsvorbereitungen. Der Paragraph 80 stellte bis Januar 2017 die Vorbereitung, Durchführung und Planung eines Angriffskrieges seitens Deutschlands unter Strafe. Das Strafmaß betrug

Lebenslänglich. In minder schwerem Fall – was auch immer minderschwer bei militärischen Mordhandlungen bedeutet – hätte es zehn Jahre betragen.

**9. Oktober 2021, 52388 Nörvenich, Auftaktkundgebung Schloss Nörvenich  
Demonstration zur Haus-Hardt-Kaserne  
Abschlusskundgebung Fliegerhorst Oswald-Boelcke**

**Es sprechen:**

- › Susanne Rössler, ev. Pfarrerin (Düren / Nörvenich )
- › Angelika Claußen, Präsidentin der IPPNW Europa
- › Reiner Braun, CoPräsident International Peace Bureau
- › Ludo De Brabander, VREDE.be (belgische Friedensbewegung)
- › Hildegard SlabikMünter, "Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt"
- › Gisi, Slammerin aus Aachen u. Mitglied Seebrücke

**Musik:** Nic Knatterton & die Marmeladenfabrik

**Kommt am 9. Oktober 2021 12:00 Uhr zur Demonstration gegen die  
Atomkriegsübung der Bundeswehr nach Nörvenich!**

**Veranstalter:** FriedensGruppeDüren, Antikriegsbündnis Aachen, DFG-VK NRW, Kampagne "Büchel ist überall! - atomwaffenfrei.jetzt"

**Hinweis zur An-/Abreise:** Ab 11.30 Uhr wird es zwei Sonderbusse vom ZOB Düren nach Nörvenich (Schlosspark) und zurück (16.30 Uhr) zum ZOB Düren.

[zurück](#)

## FEUILLETON-ZEITGEIST

### „Anregungen für die Gegenwart: Das politische Testament von Friedrich dem Großen aus dem Jahre 1752“

Vier Monate seines Lebens nahm sich Friedrich der Große Zeit für die Abfassung des „Testament Politique“, seines politischen Testaments. Es waren die Monate April, Mai, Juni und Juli des Jahres 1752. Ein junger Mann von 40 Jahren bilanziert darin das seit 1740 Erreichte. 1740 wurde Friedrich König in Preußen. Er bilanziert 12 Jahre politischen Handelns in und für Preußen und Preußens Einfluss in Europa. Im innenpolitisch-wirtschaftlichen Teil hat Friedrich erstaunlich aktuelle Ratschläge für seine Nachfolger im Jahre 2021 zu machen - auch unter den völlig anderen Umständen einer Zeit, in der anstelle des Nationalismus die Globalisierung getreten ist und man nun merkt, dass Globalisierung nur eine Ausprägungsform von Lenins Imperialismus-Definition ist.

Friedrichs politisches Testament erschien im August 1752 im Original auf französisch. In der deutschen Übersetzung taucht mehrfach die Formulierung „Falls ich dann noch lebe“ auf. Friedrich offenbart in diesen Sätzen ein ziemlich bissiges Sprachgefühl und zugleich einen geschliffenen Geist, ein sparsame Prise Witz und ein gehöriges Maß an Selbstbewusstsein.<sup>4</sup>

Testamente sind Nachlassregelungen. Staatslenker wollen mit politischen Testamenten erreichen, dass ihre Nachfolger alles genauso weiterführen wie der Schreiber des Testaments es verfügte. Daher enthält des Testament Verfügungen an die Nachfolger im Amt König Friedrichs des Zweiten. Friedrich schrieb ein Testament, ohne alle seine

---

<sup>4</sup> Ob die preußische Schnoddrigkeit auch am Duktus des französischen Originals feststellbar ist, kann ohne vergleichende Sprachkenntnisse nicht beurteilt werden.

Erben kennen zu können. Der erste war sein Neffe Friedrich Wilhelm der Zweite. Zuletzt kam im engeren Sinne Wilhelm der Erste. Wilhelm den Zweiten müsste man strenggenommen als den Zerstörer des Ererbten bezeichnen.

### **Die Zeitfenster der Erben und ihr Umgang mit dem Nachlass**

Friedrich der Große betrat den märkischen Boden am 24. Januar 1712. Unverzüglich begann er festzustellen, was alles anders werden musste, wenn das alles mal ihm gehören würde. Sein Vater war ihm ein leuchtendes Antibeispiel. Wie auch immer die Leitung des Staates aussehen müsste: Würde es so aussehen, wie es der Vater vorgemacht hatte, wäre es falsch. Hauptsache anders, befand Friedrich. Das war mehr als eine kindische Trotzphase. Sein Neffe war Friedrich Wilhelm der II, dann kamen der III und der IV und dann die beiden Wilhelme, von denen der erste von Bismarck zur Kaiserkrönung genötigt wurde und der Zweite statt herrlicher Zeiten dem Volk, dem Staat und den Ständen einen erbärmlichen Krieg aufbürdete. Friedrich der Große war Kriegen gegenüber auch nicht abhold, aber sie mussten einer allgemein in Europa anerkannten Form entsprechen. Das steht so im „Testament Politique“. (Für den Siebenjährigen Krieg hätte Friedrich sich nach Einhaltung der eigenen Grundsätze selbst enterben oder, da er ja noch lebte, entthronen müssen. Über die härtesten der Friedrichschen Strafen, nämlich Tod oder Festungshaft, sehen wir hier großzügig hinweg.)

### **Herrschaftszeiten und Herrschaftslehren**

Zur Erbengemeinschaft Preußen gehörten also 5 Herrscher, die ihr Erbe jeweils erst nacheinander antreten konnten. Wie lange gilt eigentlich üblicherweise ein Testament? Können Testamente vererbt werden? Zur besseren Übersicht kommt hier eine Auflistung von Zeitfenstern und

Herrschaftszeiten der Herren mit Ausnahme Willis des Zweiten, weil der für mich ein Kriegsverbrecher ist („Jetzt, mitten im Frieden, überfallen wir den Feind“)

<b>Friedrich II</b>	<b>24.01.1712</b>	<b>König 1740-1786</b>	<b>gest. 1786</b>
<b>Friedr. Wilhelm II</b>	<b>25.09.1744</b>	<b>König 1786-1797</b>	<b>gest. 1797</b>
<b>Friedr. Wilhelm III</b>	<b>03.08.1770</b>	<b>König 1797-1840</b>	<b>gest. 1840</b>
<b>Friedr. Wilhelm IV</b>	<b>06.10.1795</b>	<b>König 1840-1861</b>	<b>gest. 1861</b>
<b>Wilhelm I</b>	<b>22.03.1797</b>	<b>König 1861-1888</b>	<b>gest. 1888</b>
<b>Kaiser 1871-1888</b>			

Auf eins konnten sich Erben und Geschichtsnachfolger unabhängig von Republik, Diktatur, Sozialistischer Teilstaat, marktwirtschaftlicher Teilstaat oder marktwirtschaftlich dominierter Demokratie (vulgo: Neoliberalismus gesamtdeutscher Prägung) immer einigen:

„Politik heißt Maßnahmen zur Wahrung der Staatsinteressen zu ergreifen“

Die Gesellschaft dient Friedrich auch als Staatsinteresse. Wenigstens sagt er noch:

„Der Edelmann und der Bauer dürfen niemals bedrückt werden. Im Gegensatz ist es Pflicht, ihre Lage möglichst aufzubessern.“

Zur Umsatzsteuer weiß Friedrich:

„Die Akzise ist von allen Auflagen die Gerechteste. Sie belastet die Armen nicht: Brot Fleisch und Bier müssen wohlfeil sein“

(An die Regierung: Dies Wort, ihr sollt es lassen stahn, und die Wohn- und Heizkosten zählt noch dazu. Denn es ist Euer Staatsinteresse.)

„Wer abholzt, muss aufforsten“

„Um seine Interessen zu kennen, bedarf es des Studiums, geistiger Sammlung und angestregten Fleißes.“

Danach muss Friedrich ziemlich weitsichtig geworden sein:

„Es gibt eine Art Müßiggänger und Nichtstuer, die man Projektemacher nennt. Der Herrscher hat allen Anlass, sich vor ihren schlechten Vorschlägen zu hüten. Sie führen zwar immer den Vorteil des Herrschers im Munde, aber recht besehen deckt sich dieser Vorteil mit dem Verlust und dem Ruin seiner Untertanen.“

Immer diese Lobbyisten und Geschäftsmodellbauer sowie Anlagebetrüger. Sie sollten verpflichtet werden, die soziale Lage nach oben hin auskömmlich zu gestalten.<sup>5</sup>

Fazit: Der Sarkast von Potsdam war in seinem Staatsziel total. Aber er wusste auch, dass eine Gesellschaft nie wirklich total sein kann, nicht einmal dann, wenn sie preußisch-militärisch gedrillt ist. Jede Gesellschaft braucht ihre Menschen und diese ihre Freiheiten. Freiheit und Wohlstand sollen bescheiden sein, dürfen aber nie künstlich verknappt werden.<sup>6</sup>

Fritz, ohne Dein Scheiß Militär hätteste een janz vanuftigen Mann soweit abjehm können. Dich trennten nur

---

<sup>5</sup> Das war jetzt aber nicht von Fritz, sondern von mir. Verzeihung, Sire.

<sup>6</sup> Als Textmaterial diente Das politische Testament von 1752, Reclam-Verlag, Stuttgart 1987

drei Aspekte von einem absolutistischen Herrscher und einem Demokraten: Dein Misstrauen in die Freiheit und Dein sehr begrenztes Chacun a son gout. Und dann noch Dein Misstrauen in die Fähigkeit Europas zum Frieden Europas Bestreben nach einer eigenen militärbetonten Außen- und Sicherheitspolitik zeugt 2021 von Misstrauen in einen Frieden, der auf einer pazifistischen Grundlage leben würde. Was Dir, Friedrich, das Österreich war, ist heute dem Europa das Russland. Dis sagt Dir, Fritz, Dein Geschichtsberater Jean Le Clou.

LESER SCHREIBEN FÜR LESER

Autorin: Baskenmütze



## ONKEL JULES VERNEUM

### Flüsse sind Lebewesen

Nachdem in der Rubrik „Onkel Jules Verneum“ ein Beitrag von Karoline Busch über das Hochwasser an der Ahr erschien, muss jetzt eine Rezension in der gleichen Rubrik erscheinen. Sie betrifft das Buch „Fluss-Natur“ von Josef H. Reichholf.

Poeten schreiben anders über Flüsse als Ingenieure. Bauern und Binnenschiffer auch. Biologen, Ökologen, Zoologen ebenfalls. Von, mit, an, auf und in Flüssen lebt eine Schöpfungsvielfalt. Keine Schöpfungseinfalt aber repräsentiert mit ihrer Sicht vom Fluss alles Wissenswerte über Flüsse. Nur das Schöpfungsmitglied Mensch benutzt die Möglichkeiten der Sprache, des Abstrahierens und des Ausdrucks von Empfindungen mit Worten, um das Wesen eines Flusses mit dem beruflich bedingten Wortvorrat zu beschreiben. Biber kommunizieren mit Wasserbauleuten über die Funktionalität ihrer Konstruktionen. Wie aber erklären Wasserbauingenieure einem Biber die arbeitsteiligen Anliegen - und können Biber dann Ufer vor Auskolkungen schützen oder die Fließgeschwindigkeit auf ein **Notwendikum** reduzieren, ohne dass Menschen dafür erhebliche technische Aufwendungen betreiben müssen? Wenn Flüsse Lebewesen sind, dann sind sie „lebende Lebensräume für andere Lebewesen“ - sozusagen eine werdende Mutter.

„Flussnatur“ ist eine leidenschaftliche Lebensbejahung, die ein kleiner Ökologe dem profitorientierten Teil des Wasserbaus, speziell des Bauens am Fluss, entgegensetzt. Der Autor erörtert zum Beispiel Hochwasser und Niedrigwasser als normale Phasen eines Flusses, mit denen alle, die an, von und mit ihm leben, umgehen müssen. Das muss man lernen. Und man muss nicht versuchen, mittels

technischer Mittel Flüsse in ein „Prokrustesbett“ zu zwingen. Kein Fluss fließt von Natur aus gerade, kein Kanal ist von Natur aus vorgegeben. Es sei denn, man betrachtet schmale hohe enge Felsschluchten, durch die Wasser fließt, als eine Art Kanal.

Wenn Kanäle bauliche Eingriffe in die Lebensbedingungen von Flüssen sind: Unterscheidet einen Mühlbach von einem Stausee dann nur die schiere Größe und die Massivität des Eingriffs den Stausee vom Mühlbach? Und wieviel Eingriffe vertragen Flüsse? „Den Fluss machen zu lassen“, ist schließlich auch keine Lösung, erörtert Josef H. Reichholf. Besonders der Aspekt des Grundwassers und der Versickerung von Niederschlagswasser im Boden erfährt angesichts eines aktuellen Eingriffsvorhabens eines Energiekonzerns in die Spree einen unerwarteten Grad von Aktualität. Einem Bericht des Magazins Telepolis zufolge plant die LEAG in der Lausitz [„die Anzapfung der Spree für das Kraftwerk Jänschwalde“](#).<sup>7</sup> Als Beleg verweist Telepolis auf eine [Publikation](#) der Grünen Liga gegen eine geplante Spreewasserentnahme.<sup>8</sup> Daher ist das Buch von Josef H. Reichholf eine hochaktuelle Publikation zum Status von Wasserdargebot, Klimawandel und Dürrezeiten mit Orientierung auf behutsamen, nichttechnischen Umgang mit Flüssen und allen, die an ihnen, in ihnen und von ihnen leben.

[zurück](#)

---

<sup>7</sup> Vgl Telepolis, <https://www.heise.de/tp/news/Der-Durst-der-Kohle-6233532.html>

<sup>8</sup><https://www.kein-tagebau.de/index.php/de/themen/klima-wasser/739-protest-auf-die-spree-projiziert-gruene-liga-gegen-spreewasser-entnahme-fuer-das-kraftwerk-jaenschwalde>

## DAS FOTO

Sieglinde Roleder: Fluss-Szene

Ich glaube bald, vom Fluss kommen wir so schnell nicht wieder weg



[zurück](#)

## ANZEIGE GRUPPE 20

Artikel 20 GG:

1. Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat. Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus

2. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt

3. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.

4. Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

### „Radikalisierungskämpfe“

Es ist ja wohl nicht meine Schuld  
wenn ich aufgrund von Ungeduld  
gedanklich dazu hin tendiere  
dass ich radikalisiere

Ungeduld bei Job und Frieden  
und Emotionen, welche Sieden  
Weil Schweineschnauzen von so vielen  
Seiten Erntemöglichkeit zerwühlen

Aber ach, als Pazifist  
weiß ich, die Empfindung ist  
wenn man sie hat, durchaus verständlich  
wenn man sie tut erst, wird sie schändlich.

Und es ermahnt mich das Gemüt  
"Wer immer strebend sich bemüht  
DEN können wir am End erlösen  
und zwar von allem wirklich Bösen.

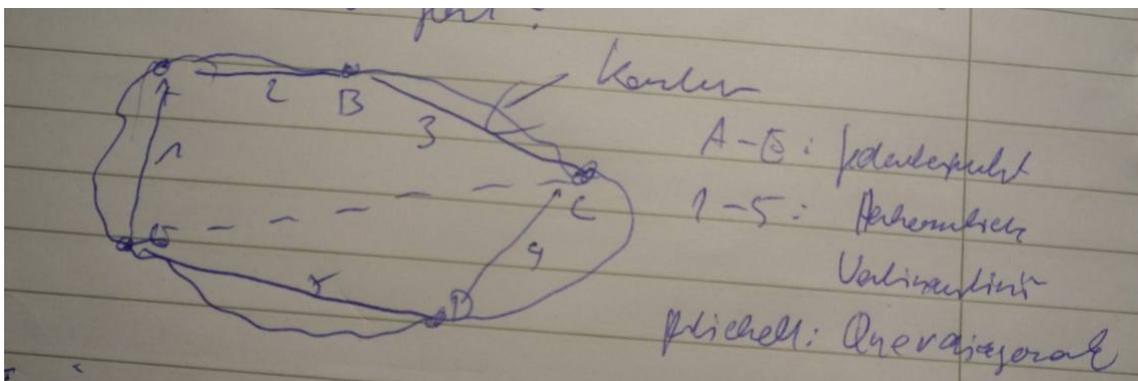
Gegen einen Teufelsstank  
setzt man keinen Furz in Gang,  
sondern achtet, dass die Rose  
mit ihrem Duft die Schöpfung kose

[zurück](#)

## BARON VON FEDER

### „Denken: Quer. frei oder bunt?)“

Die Leute einer Gesellschaft können querdenken, längs denken, frei denken, radial denken, Logisch denken, menschlich denken und auf sonstige denkbare Art denken. Geht quer denken diagonal? Wenn ja, verbindet dann die Diagonale die Gedankenpunkte mit einer Linie die quer durch die Fläche der Kontur geht? Also so etwa:

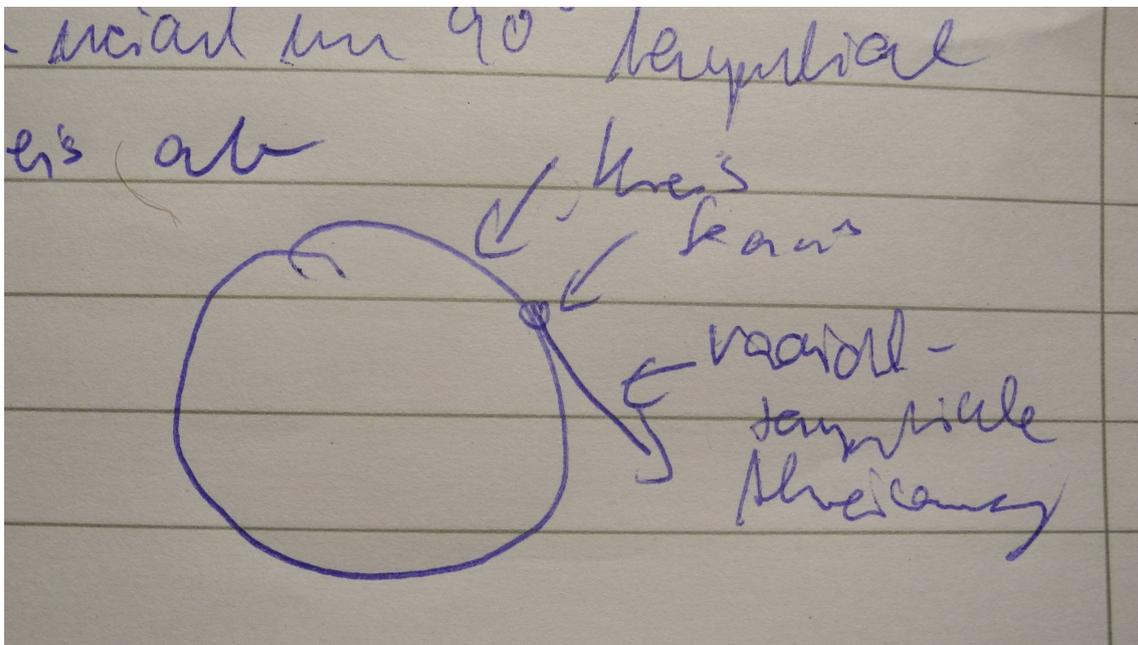


Also quer scheint irgendwie doch nicht diagonal zu sein, weil sich sonst die unterschiedlichsten Denkpunkte auf einer gedachten Schnittlinie finden lassen müssen. Eher verbindet Querdenken das Randdenken. Quer wozu steht der Rand?

Nehmen wir mal das Längsdenken, um das Denken besser zu verstehen. Längs entlang einer Linie könnte sich ein Schnittbild der gesellschaftlichen Gedankentiefe abzeichnen. Das kann die Diagonale sein, es kann aber auch ein Seitenlängsschnitt durch die Gesellschaft sein. Welche Eigenschaften hätte das Längsdenken?

Erstens: Das Längsdenken beginnt entlang einer vorgegebenen Linie, der Ausgangspunkt (Prämisse) und Endpunkt (Schlussfolgerung) einer gewünschten Vorgabe entsprechen. Man findet diese Form des Längsdenkens bei fast allen Denktypen. Im weiteren Verlauf des Denkens kann es zu zwei

unterschiedlichen Phänomenen kommen: Dem Kreuzdenken und zur radial-tangentialen Abweichung, Bei der radial-tangentialen Abweichung verlässt ein Gedanke auf der Bahn seine Richtung in einem Winkel von 90 Grad zu dem Vektor von Prämisse zum Momentanergebnis. Also so etwa:



In der Forschung ist noch völlig offen, wohin die radial-tangentiale Gedankenabweichung führt. Bewährt hat sich bisher die Methode des Kreuzdenkens. Dabei werden so viele Gedanken wie möglich in bekannter Anzahl in einem unbekanntem gesellschaftlichen Areal addiert. Über die Summe der Gedankenvektoren eines gesellschaftlichen Areals bildet man das Integral. Das Integral aller Gedanken eines Areals ist dann die Summe aller gedanklicher Vektoren von eins bis n. Das Ergebnis sieht geometrisch wie eine Girlande aus, ist bunt und wird Meinungsvielfalt genannt. Die Haupteigenschaften des Ergebnisses sind Frieden und soziale Gerechtigkeit.

[zurück](#)



„Ätsch“